Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 67 (1941)

Heft: 46

Illustration: Au!!

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Au!!

"Was häsch da für es Hundli?" "Dasch öppis rars, dasch en Taxi." "Wa??" "Hä ja, en Dachs am Meter!"

Meine Anbauschlachtungen

Kartoffelbaum Stangensalat Spalierblumenkohl Zitrangenbaum

(trägt auf der Schattseite Zitronen, auf der Sonnseite Orangen)

Williams-Butterapfelbaum (gibt Aepfel oder Birnen, je nach Marktlage) Kaffee-Eiche huhu.



d'Omsatzschtür!

(Toggeborger Dialekt)

E föfzehräppigs Zehnerschtöckli Choscht plötzli sechzeh Rappe hür, Chonnt eine aber weg dem Möckli velecht emol e-chli is Für, So seit mer-em sofort usdröckli: «Mer hend ietz halt e-n-Omsatzschtür!»

Vor viezeh Tage bschtellt e Pürli Im «Schwert» en halbe Liter Wi, De Wi ischt wörkli e-chli sürli. Do mänt de Pur: «Mer chonnt in Si, Ehr tüend die Omsatzschtür natürli Bim Wi gad scho zom vorus dri!»

So öppe tüend di eine lache, Ond weder ander chönd is Für; Doch get's au hötzotags noh Sache, Sie send gad all noh zwenig tür; Noh eis wär dringet nötig z'mache: Of blödi Gröcht e-n-Omsatzschtür!» Eine wahre Geschichte!

Lieber Nebelspalter, hier etwas für Deine Sammlung «Zeitgenossen»! Ein mir befreundetes Ehepaar in den besten Jahren, gleichsam wie in Watte verpackte, verwöhnte Zinslipicker, hat seine behagliche Wohnung um der größern Bequemlichkeit willen mit dem noch behaglicheren Parkhotel vertauscht. Ich bin zum Déjeuner eingeladen. Es ist ein strahlender, Herbstag und der Blick in die lichte Ferne hinaus unbeschreiblich schön.

Kinder haben meine Freunde nicht, mit Bedacht, denn Kinder sind eine Last, aber dafür haben sie sich schon lange einen nun etwas schlagflüssigen Dackel zugelegt, der auf den Namen «Fifi» hört. Fifi ifst auch mit, zwischen Herrchen und Frauchen, am Boden, wo ein schneeweißes Wachstuch ausgebreitet wurde. Der Kellner kommt mit einer gedeckten Silberschüssel.

«Herr Vögeli, wenn's ech rächt isch, so hani am Fifi Riis und Eierschwümmli la mache ...»

Vögeli: «Ah bah! Ha ni nech de nid gseit, ds Fifi vertragi kes Riis? Was isch de mit de Milchlig, wo ni bschtellt ha?»

Kellner: «Leider, leider hei mer Milchlig niene chönnen uftriebe.»

Frau Vögeli: «Waas, keni Milchlig? Es hett doch afe ke Gattigl»

Herr Vögeli (tätschelt Fifi): «Gäll, arms Fifeli, jiz berchunnsch du nidemal meh Milchlig, wo de doch so gärn häsch!»

Frau Vögeli: «He nu, so machet ihm es Habersüppli mit gröschtete Bröchli, aber i wott de nit gwöhnleche Haber, heit er verschtande? Knorrhaber mueß es si mit ere Priise Salz und zwänzg Gramm Anke, gnau abgwoge. Säget's em Chef; i machene derfür verantwortlechl»

Kellner (sich verbeugend): «Sehr wohl, Madamm Vögeli!» (Er verschwindet schnell.)

Frau Vögeli: «I has geng gseit: es isch bald nümm zum derbi sil»

Herr Vögeli schaut trübe vor sich hin. Fifi bellt zweimal kurz und trocken seine Zustimmung.

VELTLINERKELLER

in der malerischen Schlüsselgasse 8 in **Zürich** im Zentrum der Stadt hinterm St. Peter

die originelle, heimelige Weinstube im Bündner Stil in Arvenholz

> Herrliche Veltliner Weine die renommierte Küche mit Bündner Spezialitäten

Bes.: Willy u. Marie-Louise Kessler-Freiburghaus früher Hotel und Weinstube an der Landi!